

NEWS

Symrise kauft in den USA zu

Der Duft- und Aromenhersteller Symrise verstärkt sein Geschäft mit Duftstoffen durch eine Übernahme in den USA. Für 397 Mio. USD kauft Symrise das Spezialchemieunternehmen Pinova Holdings, wie der niedersächsische Konzern mitteilte. Weitere bis zu 20 Mio. USD werden unter bestimmten Bedingungen fällig.

Quelle: Thomson Reuters vom 21.09.2015

Dialog kauft US-Firma Atmel

Der Halbleiterhersteller Dialog Semiconductor kauft seinen US-Konkurrenten Atmel für 4,6 Mrd. USD. Die in Deutschland börsennotierte Dialog werde Atmel ganz übernehmen, teilte das Unternehmen am Sonntag mit. Der Kaufpreis solle in bar und Aktien gezahlt werden. Das TecDax-Unternehmen mit Hauptsitz im englischen Reading verspricht sich von der Übernahme jährliche Kosteneinsparungen von 150 Mio. USD. Die von den Vorständen beider Firmen vereinbarte Transaktion stehe unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden und der Aktionäre von Dialog und Atmel. Das Geschäft soll im ersten Quartal 2016 abgeschlossen werden.

Quelle: Thomson Reuters vom 21.09.2015

Ardian wirbt 2 Mrd. € für Private-Debt-Fonds ein

Der europäische PE-Investor Ardian hat seinen dritten Private Debt-Fonds geschlossen. Mit 2 Mrd. € hat das PE-Haus mit Sitz in Paris und Büros unter anderem in Frankfurt und Zürich deutlich mehr Geld eingeworben als beim Vorgängerfonds 2008. Damals hatte Ardian sich 1,5 Mrd. € beschafft. Auch die Konkurrenz lässt Ardian weit hinter sich. Der jetzt von Ardian geschlossene Private-Debt-Fonds hat das gleiche erklärte Ziel wie seine Vorgänger: Unitranche-Finanzierungen und nachrangige Darlehen im Volumen von 40 bis 300 Mio. € für Unternehmen anzubieten, die in den Händen von PE-Investoren sind.

Quelle: Finance-Online vom 15.09.2015

KTG Agrar tilgt Anleihe

Der Landwirtschaftskonzern KTG Agrar tilgt seine Anleihe pünktlich und in vollem Umfang. Zum ersten Mal überhaupt wurde damit eine Mittelstandsanleihe planmäßig zurückgezahlt. Zwar muss man berücksichtigen, dass überhaupt erst die zweite Mittelstandsanleihe ihr Fälligkeitsdatum erreicht hat, doch hat das Marktsegment bislang fast ausschließlich durch vorzeitige Zahlungsausfälle von sich reden gemacht.

Quelle: F.A.Z vom 15.09.2015

Sale & Lease Back: Finanzierungsoption für den Neustart

Unternehmen in der Sanierung müssen möglicherweise mit Restrukturierungsmaßnahmen rechnen. Sale & Lease Back kann hierbei frische Liquidität für die Umsetzung generieren.

► Die seit März 2012 geltende neue deutsche Insolvenzordnung kommt überwiegend gut im Markt an – so das Ergebnis der McKinsey/Noerr-InsO-Studie 2015. Für die Studie wurden 220 Sanierungs- und Insolvenzexperten in Deutschland befragt. 92% der Befragten gaben demnach an, dass die Änderungen das deutsche Sanierungsrecht attraktiver machen. Im Rahmen des ESUG soll stärker als früher die nachhaltige Sanierung des Unternehmens im Fokus stehen.

In der Eigenverwaltung ist der Insolvenzplan i.d.R. die Grundlage für die Sanierung eines Unternehmens im Rahmen des deutschen Insolvenzrechts. Damit eine Sanierung operativ gelingen kann, müssen zunächst die Krisenursachen untersucht und aufbereitet werden. Für die Einschätzung, ob ein Unternehmen sanierungswürdig ist, muss bewertet werden, ob durch Kostensenkungen, Verbesserungen der Abläufe, Reorganisation der Strukturen und die Erschließung neuer Märkte, das Unternehmen die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit wiedererlangen kann. Die Insolvenz bietet dabei deutliche Erleichterungen. Sind verschiedene Voraussetzungen erfüllt, kann der Insolvenzplan zur Unternehmensstabilisierung beitragen. Befürworten die Gläubiger die Sanierung, stehen die Chancen für einen Neuanfang des Unternehmens gut. Für die Umsetzung der Maßnahmen im Insolvenzplan werden aber meist zusätzliche finanzielle Mittel benötigt, denn Umstrukturierungen, die Entwicklung neuer Produkte oder Investitionen in Vertrieb und Marketing für die Erschließung neuer Absatzwege kosten Geld. Die Hausbanken, die das Unternehmen oft bereits langjährig begleitet haben, tun sich bei der Finanzierung von Insolvenzplänen schwer. Meist sind sie im Verfahren einer der Hauptgläubiger, so dass sie neue Kreditlinien kaum bereitstellen können. Alternative Finanzierungen können hier ein Ansatz sein, um zusätzliche finanzielle Mittel für die Umsetzung zu generieren. „Für produzierende Unternehmen lässt sich mittels Sale & Lease Back frisches Geld für die Finanzierung des Insolvenzplanes beschaffen“, berichtet Carl-Jan von der Goltz, Geschäftsführer der Maturus Finance GmbH.

„Das wirkt sich unmittelbar positiv auf die Fortführungsprognose aus und kann dazu beitragen, sowohl das Gericht als auch die Gläubiger von der Neuausrichtung zu überzeugen. Nicht zu unterschätzen ist zudem der „Hebeleffekt“ der Zusammenarbeit: Gehen wir als Finanzierer bei einem Sanierungsengagement mit ins Boot, lassen sich leichter weitere Anbieter von alternativen Finanzierungslösungen finden.“

Sale & Lease Back ist eine reine Objektfinanzierung, die auf die Werthaltigkeit und Fungibilität des gebrauchten Maschinen- und Anlagenparks abstellt. Die Bonität des Unternehmens steht nicht im Vordergrund, so dass die Finanzierung auch in der Insolvenz funktioniert. Das Modell ist vor allem für produktionslastige Unternehmen aus dem Maschinen-, Anlagen und Werkzeugbau, der Lebensmittelproduktion, der Metall- und Kunststoffbe- und -verarbeitung, der Bauindustrie sowie der Textilproduktion geeignet. Eine der Voraussetzungen ist, dass es sich nicht um Einzelmaschinen handelt, sondern um einen Maschinenpark. Außerdem müssen diese mobil sein – große Anlagen, die z.B. direkt in der Werkshalle verbaut und somit eben nicht mobil sind, funktionieren für eine Sale & Lease Back-Finanzierung nicht. Carl von der Goltz berichtet, wie der Ablauf in der Praxis erfolgt: „Nach einer gutachterlichen Prüfung des Maschinenparks vor Ort im Unternehmen und einer positiven Bewertung wird der Maschinenbestand in Abstimmung mit dem Insolvenzverwalter oder Sachwalter an die Maturus Finance verkauft und unmittelbar durch das Unternehmen zurückgeleast. Mit der Sale & Lease Back-Finanzierung lassen sich stille Reserven heben – der Betrieb generiert schnell und flexibel Liquidität. Die Produktion wird nicht unterbrochen und es kommt zu keinem Zeitpunkt zu einem Stillstand der Maschinen, laufende Aufträge können wie gewohnt bearbeitet werden.“ Mit dem neu gewonnen finanziellen Spielraum können sich mittelständische Unternehmen auf die nachhaltige Sanierung und den erfolgreichen Neustart konzentrieren“, so Finanzierungsexperte von der Goltz weiter.

Pressemitteilung Maturus Finance vom 03.09.2015